

## Newsletter VSGS 2024/3 vom 5. November 2024

### Roger Nordmann wird neuer VSGS-Präsident

Jetzt ist die Katze aus dem Sack. Der neue Präsident des Vereins Smart Grid Schweiz heisst Roger Nordmann, Nationalrat und Autor zum Thema Energiestrategie, siehe dazu auch unsere [Medienmitteilung](#). Der VSGS als Kompetenzzentrum im Bereich der Verteilnetze verspricht sich, mit der Wahl von Roger Nordmann mehr Gehör für die grossen



©Redact Kommunikation AG, Conrad von Schubert

Herausforderungen im Bereich einer sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien zu verschaffen. Warum wir die Herausforderungen behandeln wollen und Roger Nordmann dazu für das VSGS-Präsidium die ideale Besetzung ist, lesen sie in diesem Newsletter.

Roger Nordmann folgt auf Dr. Urs Meyer, der CKW per Ende September verlassen hat, um sich seiner Leidenschaft, der Fotografie zu widmen. Wir danken Urs sehr herzlich für die geleistete Arbeit in den letzten 5 Jahren und wünschen ihm viel Erfolg und Freude auf seinem neuen Schaffensweg.

In diesem Newsletter werfen wir auch einen Blick auf unsere letzte Veranstaltung zum Thema «Zentrale Datenplattform» und weisen Sie in der Agenda auf eine Folgeveranstaltung zum Thema hin: «Swissdex informiert» am 3. Dezember um 10:00-11:30 Uhr online. Melden Sie sich hier unten an, oder bestellen Sie den Newsletter der Swissdex, damit Sie auf dem Laufenden bleiben.

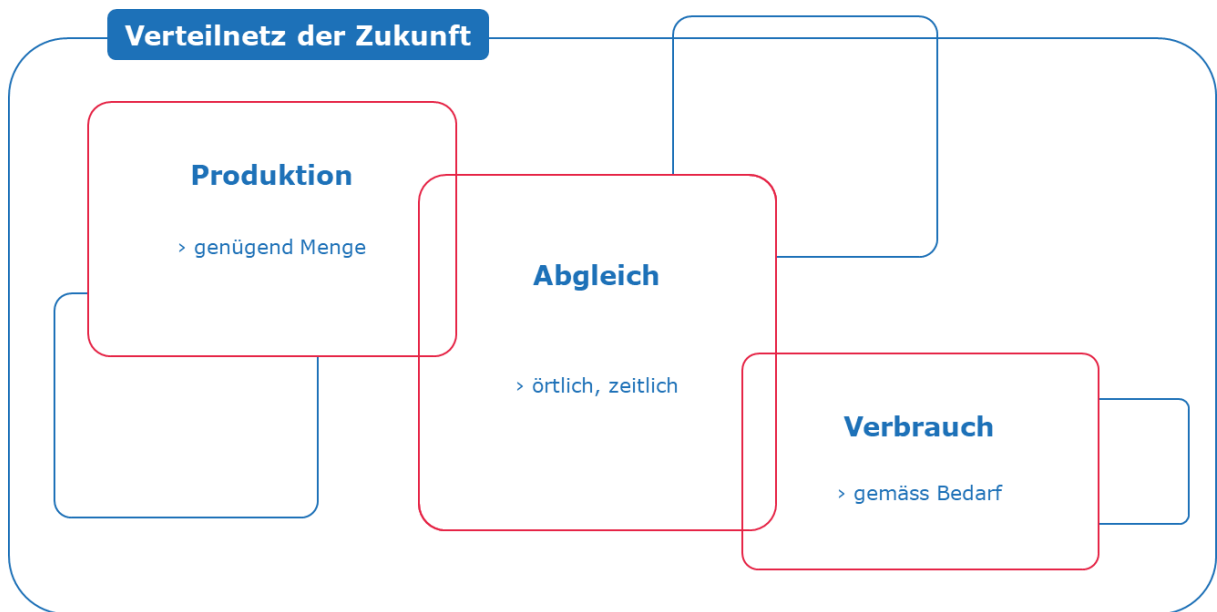
Dr. Maurus Bachmann und Dr. Andreas Beer  
Geschäftsführer Verein Smart Grid Schweiz

---

## Herausforderungen auf dem Weg zum Verteilnetz der Zukunft

Der VSGS versteht sich als Experte und Kompetenzzentrum im Bereich der Verteilnetze. Die Energiestrategie des Bundes fokussiert auf die Förderung von genügend erneuerbarer Stromproduktion und erhofft sich, dass mit intelligenten Stromnetzen der Abgleich zwischen Anfall und Verbrauch erfolgen kann. Dabei werden die Grössenordnungen und die Physik oft ausgeblendet. Vehicle2Grid, Grossbatterien und intelligente Steuerung von Verbrauchern können und werden einen Beitrag zum kurzzeitigen Abgleich leisten. Die Grössenordnungen dieser Beiträge zum gesamten Bedarf an zeitlichem und örtlichem Abgleich sind aber für die Versorgungssicherheit marginal. Nur ein kleiner Anteil ist jederzeit und langfristig lokal verfügbar, zumal der Netzbetreiber praktisch nur über Tarifierreize diese Flexibilitäten für die Optimierung des Netzes nutzen kann. Die Verteilnetzbetreiber begrüssen jeden Beitrag zur sicheren Stromversorgung. Für die Erreichung der klimaschonenden und sicheren Energieversorgung ist aber die ganzheitliche Sicht nötig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Winterenergie. Dafür müssen alle Energieträger einbezogen werden, beispielsweise die effiziente und klimaschonende Bereitstellung von Wärme für die Heizungen. Im Winter dürfte uns der Strom selbst für die (effizienten) Wärmepumpen fehlen. Auch der Verkehr soll schliesslich elektrisch betreiben werden zur Reduktion der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die bessere Dämmung von Häusern ist dabei ebenso relevant wie eine (akzeptable) Komfortreduktion auf Seiten der Verbraucher. So kann zum Beispiel im Winter weniger geheizt werden, und der Komfort wird etwas reduziert. Auch bei der Mobilität: unser Verbrauchsverhalten und unsere Ansprüche sind energieschonend anzupassen. Vielleicht müssen nicht 5 Millionen Benzinfahrzeuge durch 5 Millionen Elektrofahrzeuge ersetzt werden.

Die Diskussion einer erneuerbaren und sicheren Stromversorgung allein mit Blick auf eine genügende Stromproduktion greift zu kurz. Die Verteilnetze können den nötigen Abgleich zwischen erneuerbarer Produktion und Verbrauch nicht lösen. Es braucht die ganzheitliche Sicht und weitere Lösungen.



Der VSGS will diese Herausforderungen besprechen. Nur so können machbare Lösungen erarbeitet und die konkreten Bedingungen für das Gelingen, sowie die Folgen transparent ermittelt werden. Mit Scheinlösungen wird die Erarbeitung von echten Lösungen verhindert.

Wir haben bereits im letzten Jahr unser Whitepaper «Energiestrategie 2050 ganzheitlich» zur Wegbereitung einer breiteren Diskussion publiziert. Kürzlich haben wir es aktualisiert und publiziert. Allenfalls lohnt sich für Sie ein Blick hinein ([→ Whitepaper](#)).

Auch unser Präsident Roger Nordmann spricht Herausforderungen an. Er hat früh und trotz Gegenwind unpopuläre Lösungsvorschläge wie die Limitierung der Einspeiseleistung im Sommer vorgeschlagen, weil er erkannt hat, dass dies nötig ist für das Funktionieren der erneuerbaren Stromversorgung. In seinem neusten Buch erläutert er die ganzheitliche Sicht. Wir freuen uns schon jetzt, wenn unsere Expertenarbeit und unsere Diskussion rund um eine machbare erneuerbare Strom- und Energieversorgung der Zukunft künftig noch mehr in die Diskussion in Politik und Gesellschaft einfliesst.

---


## Rückblick Veranstaltung «VSGS-Online» vom 27. September

Am 27. September 2024 haben wir mit zwei Experten das Thema «**Zentrale Datenplattform – Stromdaten für alle?**» diskutiert. Rund 100 Teilnehmer haben online unter der Moderation von Andreas Beer, Geschäftsführer des VSGS, den Ausführungen der Experten Matthias Galus, Leiter Geoinformation und Digital Innovation BFE, und Maurus Bachmann, Geschäftsführer der Swisselindex AG gelauscht und den Experten ihre Fragen gestellt.

Wie immer wurden die Teilnehmenden um Abstimmungen gebeten, darunter auch die Frage, wie die Datenplattform ausgestaltet werden soll (siehe Grafik hier unten). Eine deutliche Mehrheit wünscht sich eine höhere Zentralisierung mit einer effizienteren und vereinfachten Datenbearbeitung bei den Netzbetreibern. So könnte eine effiziente, nachvollziehbare und zeitgerechte Verfügbarkeit der Daten für die Anspruchsgruppen sichergestellt werden. Da waren sich die Experten einig.

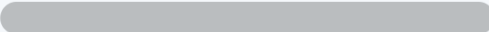
### Wie soll die Datenplattform gestaltet werden?

Etwas teurer und umfangreicher, dafür viel Vereinfachung für die Netzbetreiber



70%

Wenig zentral und damit möglichst günstig, dafür mehr Verantwortung/Aufgaben bei den Netzbetreibern



30%

*Abstimmungsergebnis zu einer Umfrage, 43 abgegebene Stimmen*

---

## Agenda

### Swisselindex informiert zur Datenplattform gemäss StromVG

Das StromVG verlangt den Bau einer zentralen Datenplattform. Mit ihr sollen Verbrauchs- und Produktionsdaten besser verfügbar und damit besser nutzbar gemacht werden. Die Datenlieferanten sind und bleiben die Netzbetreiber. Sie verantworten die Messungen der Basisdaten. Die Anforderungen an die zentrale Datenplattform werden in StromVG und StromVV definiert. Die Branche will die Datenplattform mit Swisselindex umsetzen. Entsprechende Arbeiten sind bereits in vollem Gange. Swisselindex informiert nun über den Stand der Arbeiten.

Wir informieren zur Datenplattform **am Dienstag 3. Dezember 2024 ab 10 Uhr** mit

- **Paolo Rossi**, Verwaltungsratspräsident Swisselindex AG
- **Maurus Bachmann**, Geschäftsführer Swisselindex AG
- **Thorsten Rehwald**, Mitglied des Verwaltungsrates Swisselindex AG

Die Teilnahme ist online und kostenlos für alle Interessierten. Die Diskussionsprache ist Deutsch. Wir freuen uns auf eine aufschlussreiche Diskussion und einen regen Austausch mit den Teilnehmenden.

Melden Sie sich noch heute für die Veranstaltung an oder um weitere aktuelle Informationen von Swisselindex zu erhalten.

**[Anmeldung Veranstaltung und Swisselindex-Newsletter](#)**

---

## Mehr erfahren – die VSGS Whitepapers

Der VSGS veröffentlicht laufend Informationen zu neuen Entwicklungen, die das Verteilnetz betreffen. Derzeit sind folgende Whitepapers verfügbar:

- [Energiestrategie 2050 strukturiert – Update 2024](#)
- [Kosten und Tarife im Verteilnetz](#)
- [Dezentrale Speicher mit Endverbrauch](#)
- [Das Messwesen im Strommarkt](#)
- [Netzintegration von Elektromobilität](#)
- [Limitierung der PV-Einspeiseleistung](#)
- [Umverteilungseffekte aufgrund reduzierter Netznutzungsbeiträge beim Eigenverbrauch – eine Quantifizierung](#)